

# MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

9. Jahrgang, Nr. 9

Ausgegeben am 26. September 1935

## ALLGEMEINE ÜBERSICHT

Für die Entwicklung der internationalen Wirtschaft ist kennzeichnend, daß die Belebung der Wirtschaftstätigkeit, die im zweiten Quartal in einigen Ländern nach vorübergehender Unterbrechung eine beträchtliche Beschleunigung erfahren hatte, weitere Fortschritte macht. Dabei ist bemerkenswert, daß der Aufschwung in erster Linie jene Wirtschaftskreise erfaßt, die der Rüstungsindustrie angehören, wie die Eisen- und Stahlindustrie, die Kupferindustrie, die Kohlen-, Baumwoll- und Schiffbauindustrie, die Lederindustrie und die chemische Industrie. Das hat in weiterer Folge zu Preissteigerungen auf den Rohstoffmärkten Anlaß gegeben, die jedoch infolge der vielfach noch großen Vorräte nicht erheblich waren. So ist z. B. der Baumwollpreis New York mit 10·6 cts je lb in diesem Monat beinahe unverändert geblieben. Das gleiche gilt vom Kautschukpreis (11·37 — 11·71 cts je lb New York). Erhöhungen erfahren in der ersten Hälfte dieses Monats der Kupferpreis (London) von 37 auf 38·38 Pfd. St. je t und der Zinkpreis (London) von 14·92 auf 15·25 Pfd. St. je t. Die Steigerungen der Getreidepreise, die bei Weizen und Gerste recht bedeutend waren, sind auf schlechte Ernteaussichten zurückzuführen.

Die wachsenden politischen Spannungen haben zu Verlagerungen des kurzfristig angelegten Kapitals geführt, die in umfangreichen Goldbewegungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika ihren Ausdruck finden. Außer dem für englische Rechnung verfrachteten Gold wurde auch solches von Frankreich und besonders von Holland über England nach Amerika abgegeben, so daß von der Gesamtausfuhr Englands an Gold von 4·6 Millionen Pfund in der ersten Hälfte dieses Monats 65% in die Vereinigten Staaten geflossen sind. Die Bank von Italien mußte im August neuerdings 504 Millionen Lire Gold abgeben. Bei den übrigen europäischen Notenbanken zeigen die Goldbestände nur unwesentliche Veränderungen.

Infolge der Goldabflüsse und der durch die erhöhte Wirtschaftstätigkeit gesteigerten Nachfrage am Geldmarkt sind die Zinssätze vereinzelt stark gestiegen. Der Privatkont erreichte in Amsterdam mit 4·65% und in Mailand mit 4·17% im August die höchsten Werte dieses Jahres. Auch Paris (3·06%) und Zürich (2·47%) zeigen noch

verhältnismäßig hohe Sätze im Vergleich zu New York, wo der Privatkont seit November vorigen Jahres 0·19% beträgt. Die Stimmung auf den internationalen Kapitalmärkten ist etwas ungünstiger geworden, was in steigenden Gewinnrealisationen seinen Ausdruck findet. Der aus den Aktienindexziffern von elf repräsentativen Effektenbörsen errechnete (American Economic News Service) Börsenindex (Ende 1927 = 100) ist vom 17. August bis 14. September von 53·4 auf 50·4, also um fast 6% zurückgegangen.

Der Außenhandel hält im allgemeinen mit Ausnahme der überseeischen Rohstoffländer mit der Produktionsentwicklung nicht gleichen Schritt. Unter den Industrieländern Europas konnte nur bei Österreich eine fortschreitende Besserung des Außenhandels festgestellt werden, auf welchen Umstand auch in dem eben erschienenen Jahresbericht der Wirtschaftssektion des Völkerbundes hingewiesen wird.

Die Entwicklung der österreichischen Wirtschaft stand in der Berichtsperiode vorwiegend unter den Auswirkungen der fortschreitenden Arbeitsschlacht, des gegenüber dem Vorjahr wesentlich gesteigerten Fremdenverkehrs und der durch die Rüstungskonjunktur bedingten Exportsteigerungen einzelner Industriezweige. Der Devisenzustrom bei der Nationalbank infolge des Fremdenverkehrs hielt an und das Deckungsverhältnis erhöhte sich auf 30·5%. Der Kapitalmarkt stand sowohl unter dem Einfluß der Produktionssteigerungen im Inland als auch der internationalen Kursbesserungen, die in letzter Zeit allerdings wieder verloren gingen. Im Zusammenhang damit erreichte der österreichische Aktienkursindex Mitte September den höchsten Wert des Jahres. Die Kurse der festverzinslichen Werte dagegen schwächten sich leicht ab. In der Produktion standen die Steigerungen der Eisen- und Textilindustrie im Vordergrund. Der Produktionsindex, der bis Juli vorliegt, erreichte in diesem Monat den höchsten Jahreswert und liegt 14 Punkte über Vorjahrshöhe. Entsprechend der Produktionssteigerung hat sich die Entlastung am Arbeitsmarkt fortgesetzt. Im August verminderte sich die Gesamteinfuhr gegenüber dem Vormonat fast ausschließlich infolge verminderter Getreide- und Rohabakeinfuhr um 11 Millionen Schilling. Die Ausfuhr erhöhte sich absolut um 4 Millionen Schilling. Die saisonbereinigte Ziffer blieb unverändert.